

ihr Buwe², 1934, S. 11: . . . *wu mei Nochber se* (die Sau) *ze Schdraich krochch* 'zu fassen bekam'. — **2.** 'das erste Läuten am Sonntagmorgen' (vor dem eigentlichen Läuten zum Gottesdienst) [Reuters-La]. *Es hott schu de Streech gelout*. — **3.** Auch F. ? 'ein bißchen' (zeitlich und räumlich) [Selters-Uw]. z. B. *En Sträch noch 'ein Weilehen nach euch', En Sträch von ooserm Haus*. Ferner *Um die S.e (herum oder hin)* 'ungefähr' [Wsl.Di Gi Rschbg.]. *Es mächt 'kostet' im däi Sträch 'ungefähr (20 DM)'* [Bhfdn.]. *Um die S. herum* 'ungefähr um die Zeit' [Londf.-Gi]. Auffällig Er ist *eine ganze Sträch* 'eine Zeitlang' nicht mehr gekommen [Flb.]. — **4.** Pl. 'Schläge' (bildl.), also 'Sorge' u. ä. *Met däam hän ech minge Streeche* 'meine Sorgen' [Obob.]. *Der hat seine S.e* 'hat sein Teil Elend' [Eschwege]. — **5.** 'böser (oder bloß mutwilliger) Streich' [verstreute Belege in Nassau; ferner Osthm.-Ha Gelnhsn. Ho Dsbg. Fk Tw]. *Där hot mer äwer'n Streech gespelt!* [Battenhsn.-Fk]. *He hett em 'ihm' awer widder einen (S.) geläwert* 'geliefert' [Marienhgn.-Fk]. *Däi Läusebuar hu naut wie domme Strach 'iem Kopp* [Wtfd.]. S. auch 440, 33f., *Stück II c 4* und vgl. *Schabernack*. — **6.** *'eine Anzahl nebeneinander hinziehender Äcker gleicher Länge' [Kempfenbr.-Ge]. — **7.** = dem Webstuhlteil *Streichbaum* (s.d.) [Wall-rabenstn.-Ut].

Das seltene F. wohl aus dem Pl. entstanden (vgl. Zschr. f. deutsche Mdaa. 1908, 150). — Formen: *šdraiž* Wsl., *šdrāž* Gshn. Wtfd. und (neben *šdrāž*) Wiss., *šdrēž* Obob., Akk. Pl. *Streiche* Ddrd. (alle zu germ. ai); *štreik* (zu germ. i) Rho. — Vgl. K. 395, Collitz 100, Rheinisches Wbch. 8, 802f. und S. im Deutschen Wbch., hier bes. A 3c7 und C 4d. — Vgl. 694, 18ff.

Streichbalken M. = *Streiche*¹ (s.d.) [Homburg v.d. H.-Ot].

Streichbaum M. Webstuhlteil (= Abb. *Webstuhl*, Nr. 4) [Schönb.-Di Wallau-Bi Willofs-La Wetzlos-Hü Hg]. Vgl. K, Nachtr., 53, ferner *Streich* 7 und *Schleifbaum*.

Formen: *Sträch*-Wallau; *Strich*-Willofs; *Strick*-Ehrsten-Hg. Alle zu germ. i.

Streichblatt F.(!) = *Streichbrett* (s.d.) [Wellen-Ed].

Streichbrett N. Pflugteil (= Bd. 2 Abb. 68b Teil 4) [Weyer-Ol Wallau-Bi Langendieb.-Ha Gf Fu La Al Zi Hü He Ro Ho Ew Wh Rho.]. *Der Knecht arbeitet (bis vor kurzem) mit einem 'alten Pflug', an dem das Streichbrett aus Holz besteht* . . . [Schwalm: s. Heßler 2, 1904, 312]. Vgl. *Streichblatt* und *Riester*² 1.

Formen (alle zu germ. i): *Streich*-Wallau Leusel-Al; *šdriz*-Obob. Marb.-Fu u. ö.; *štreik*-Rho.

Streiche¹ F. 'waagerechte Längsstange des Maurergerüsts' [Wsl. Wiesb. Homburg v.d.H.]. Vgl. *Streichbalken*.

Streiche² s. *Streich*.

Streichel s. *Striegel*.

Streichelholz (*Strachel*-) N. 'Lineal' [Niederscheld-Di]. Vgl. *Strähholz*.

streicheln¹ Wie schd. 'liebkosend über etwas hin-fahren'. Selten. In Wiss. im Umgang mit Kindern statt dessen *aich mache* (s. *aich*). Vgl. Collitz 100.

Formen: *šdrāžaln* Wiss.; *štreikeln* Rho.

streicheln² s. *striegeln*.

streichen I. Trans. — **a.** Wie schd. 'über etwas hin-fahren', 'etwas zurechtstreichen' (z. B. Haare aus dem Gesicht). Auch 'aufstreichen', z. B. *Honig auf den*

Backen s. (s. *Honig*). Etwas *ans Bein* s. *Bein*. Siehe ferner *Kolophonium*. — **b.** 'die Sense wetzen' [Rho.]. — **c.** 'schlagen' [Wsl. Rschbg. Obgzb. Friedewald-He Dsbg.]. Einem *a* 'eine (Ohrfeige)' *streich* [Wsl.]. *Sall ech dr emol e paor striche?* [Dsbg.]. — **d.** Wie schd. 'anreichen' (Haus, Boden usw.). Ferner *'das Brot nach dem Backen mit Wasser bestreichen' [Ol Us Wl Di Bi Gi Ma Tann-Gf Müsenb.-Hü Willofs-La Al Zi Ndeb. Ho Fk Ed Fr Me Ew Cass., S. auch die Anm.]. Dafür auch *netzen* 1a, *plätten* 3, *röten*, *salben* 1 usw. — **e.** 'einebnen' [Marienbg.-Ow] in *Molderhef* 'Maulwurfshaufen' *streich*. Doch auch 'häufeln' (Kartoffeln) [Ot Ha Wächtersb.-Ge Fb Gi Klein-Eichen-Scho Al Ma Bi Zi]. Mehrfach nur vom Arbeiten mit dem *Häufelpflug*, während im Garten *häufeln*, *hacken*, *beihacken* gilt (s.d.). — **f.** (von einem Hohlmaß die überflüssige Menge) 'abstreichen'. Nur *gestrichen voll*, *gestrichenvoll* *'bis an den Rand voll' [Häufig in Nassau; ferner Wißmar-Wl Geilshsn.-Gi Oberrosphe-Ma Rschbg. Osthm.-Ha Schlüchtern Hünfd. Haddamar-Fr]. Vgl. *streichvoll*. — **g.** 'bei einer Versteigerung er-stehen' [Eschr. Gi Marburg Krofd.-Wl Weidenhsn.-Bi Merzhsn.-Zi]. Meist von Holzauktionen. *Ach huns gestriche*, auch *Häse schon gestriche?* [Weidenhsn.]. Auch um etwa 1750: (wer Lust zum Holzkauf hat) *sollte sich . . . im Wald einfinden und das Holz mit andern s. 'ersteigern'* (Friedberger Geschichtsblätter Nr. 15 vom 1. 8. 1914, S. 58). Vgl. *Strich* IIIb, *Holzstrich*. — **II.** Intr. — **a.** *'müßig umherschlendern' [Hettenhn.-Ut]. — **b.** *'Blähungen abgehen lassen' [Wsl. Biebrich Bi Rho.]. *Aane 'einen' s. loose* [Wsl.]. *Der hott äner sträiche lasse* [Biedenkopf]. Vgl. *Streicher*. — **c.** 'am Gefäßrand dahinstreichen' (Wasser, das zu sieden beginnt) [Obob. Obgzb.]. — **d.** Korn *stricht* *'wogt' [Dsbg.], Feuer *stricht* 'brennt' [Gemünden a.d.W.-Ki].

Formen: *šdraižə*, *šdrizə*, *gəšdrizə* Selt.; *šdražə*, *šdre^ax*, *gəšdre^axə* Wiss.; *šdraižə*, *šdrjəx*, *gəšdrjəxə* Wtfd.; *šdrizə*, *šdrež*, *gəšdrežə* Lhsn.; *šdrizən*, *šdrež*, *jəšdrežən* Obob.; *šdriz*, *šdrež*, *gəšdrežə* Klschmkd.; *štreikan*, *štrik*, *əštrikan* Rho. — Zu Id: die genaue Verbreitung in Wl und Nachbarschaft gibt Karte 7 der 622, 15 genannten Arbeit. — Vgl. K, Nachtr. S. 53, C. 817, V. 403, Collitz 100 und Rheinisches Wbch. 8, 811ff.

Streicher M. 'geräuschlos abgehende Blähung' [Biebrich]. Vgl. *Schleicher* 3.

Streichfetzen M. ? 'Bündel ausrangiertes Hanfgarn o. ä. zum Glattstreichen des Pechdrahts der Schuhmacher' [Rschbg. Lendf.-Ho]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 816.

Streichfeuer N. 'Streichholz' nur östlich „Hanau“ und dort „wohl eine Kreuzform von *Streichholz* 1 und *Fixfeuer*“: s. Zschr. f. deutsche Mdaa. 25, 16, die auf W. Mitzka, Deutscher Wortatlas, Bd. 3, Karte *Streichholz* beruht. Zur Synonymik, s. *Streichholz* 1.

Streichgarn N. 'Fischnetz, mit dem man die Ufer abfischt' [Wsl.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 816.

Streichhamen G. ? 'Fischnetz' [Laurenburg-Ul Selt.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 816.

Formen: *-hohme* Laurenburg; *-hōmar* (an *Hammer* angelehnt) Selt.

Streichholz N. 1. Wie schd. In Wsl. meist das Dim. In unserer Sammlung nur spärlich bezeugt, dagegen häufig in der Wortkarte *Streichholz* von M. Mitzka,